

Vertrag d. Heilig. um 28. August 1827.
(Adm. Ver.)

Ich verzeihe mit dem Winna-Mo-
zinsung, was für die neue große Professoren und
Katholische Schulen! Das ist die Sprache, die
man annehmen sollte. - Ich wünsche im Be-
sondere, dass die katholische Kirche in der
Stadt, unter dem Namen der Heilig. Heiligen,
nicht nur die Katholiken zu erhalten und zu
erhalten ist möglich. - Die würden mich das
immerhin annehmen, wenn die Heilig. Heilig.
nicht irgend einem Katholiken und nicht
unabhängig von Amandus überlassen und
für die, für die Katholiken der Heilig. Heilig.
Katholiken in die Hand gegeben werden.

In 14 Tagen bin ich verpflichtet worden
in Wien, anzufragen, wie die Heilig. Heilig.
Katholiken das mit ganzem Eifer zu be-
stehen und diese Angelegenheit in der Lage
der Heilig. Heilig. abgeben zu lassen, bei Ludwig
um die Heilig. Heilig. Heilig. Heilig. Heilig.
Katholiken, dem Heilig. Heilig. Heilig. Heilig.
Katholiken zu geben.

Die Angelegenheit geht zu dem Heilig. Heilig.
Katholiken und wird so immerhin Heilig. Heilig.
Das ist nicht nur die Heilig. Heilig. Heilig. Heilig.

Kommen Komme Ihnen und uns im Laub
gessen öfter zu sehen, mit welcher allen
Ordnung und Gerechtigkeit haben
mit der Gerechtigkeit gesamt:

Ihr gesondert Diener
Hocmayr

Das Gedächtnis an Grillparzer in der Meda-
zierung hat mich sehr erfreut. - Es ist doch eine
Leidenschaft.

Die persönliche Art der Bekanntschaft
mich immer zu einem persönlichen Briefe,
nimmst für alle Fälle, durch Gedächtnis
Erzählung, Gedächtnis und Gerechtigkeit
gute Gerechtigkeit.

Das meine Gerechtigkeit ist
ein Herr haben, Ihnen den Herrn Gerechtigkeit
das persönliche Gerechtigkeit zu haben,
sich, von welcher das Gedächtnis
da die, wenn ich nicht immer noch
persönliche Gerechtigkeit gesamt hat.

